

Gründung der politischen Gemeinde Jonschwil 1803

Kirchgemeinde und Dorfverwaltungen vor 1798

In der Zeit vor der Kantonsgründung hatte jedes grössere Dorf eine eigene Verwaltung, galt es doch zu organisieren, was für das örtlich Zusammenleben notwendig war: die Wasserversorgung, den Nachtwächterdienst und die Feuerwehr, die Zuchtstierhaltung und die Nutzung der Allmend usw.

Die Kirchgemeinde hatte ein bedeutend grösseres Einzugsgebiet. Die Pfarrei Jonschwil reichte von den Höfen Bleiken und Tiefenau jenseits der Thur über Schwarzenbach, Jonschwil, Oberuzwil, Bichwil und Riggenschwil bis Bubenthal. Seit der Reformationszeit galt dies sowohl für die katholische wie für die evangelische Pfarrei, wobei beide Konfessionen das Jonschwiler Gotteshaus nutzten.

1766 ermöglichten es die finanziellen Mittel den Reformierten, in Oberuzwil eine eigene Kirche zu bauen. Ihr Pfarrhaus wurde in Jonschwil abgebrochen und von Baumeister Gröbli am heutigen Standort aufgebaut. Und wenige Jahre danach bekamen auch die Katholiken von Oberuzwil und Bichwil einen eigenen Pfarrer. Bei der Abkurung wurden die Dörfer und Höfe jener Kirche zugeschlagen, welche heute ungefähr den Grenzen der politischen Gemeinden Oberuzwil und Jonschwil entsprechen.

Zur Zeit der Helvetik

Nach dem Ende des Ancien Régime wurde Schwarzenbach dem Distrikt Wil zugeteilt, Jonschwil dem Distrikt Flawil. Die katholischen Schwarzenbacher waren aber weiterhin nach Jonschwil kirchgenössig, die reformierten nach Oberuzwil.

In Schwarzenbach war wohl derzeit Johann Karl Dudli (1743 – 1805) Ammann. Im Bürgerregister ist er als «Herr auf Schloss Schwarzenbach» bezeichnet. Er war der jüngere Bruder des letzten Obervogts und späteren Regierungsrats Joseph Anton Dudli. Aus der damaligen Zeit sind keine Protokolle der Dorfgenossenschaft vorhanden. Vermutlich sind diese beim grossen Dorfbrand von 1859 ein Raub der Flammen geworden.

In Jonschwil hatten die Eisenring das Zepter in der Hand. 1802 ist Johann Baptist als Bürgerpräsident erwähnt.

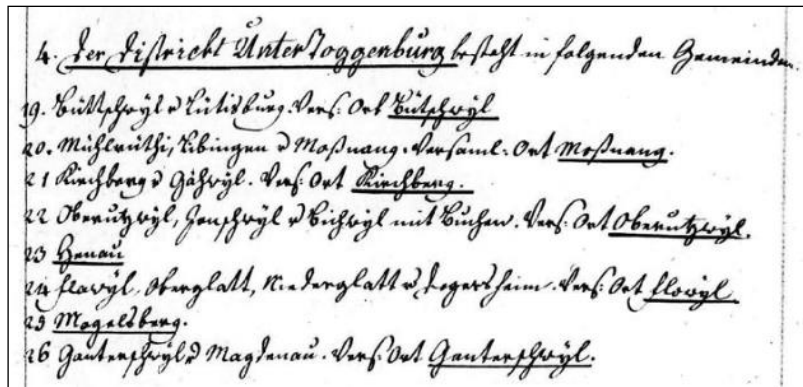


Distrikte im Kanton Sätis mit Hauptorten

Einteilung der Gemeinden nach der Kantonsgründung 1803

Am 1. Juli 1803 gab der Regierungsrat des Kantons St. Gallen die Einteilung der politischen Gemeinden bekannt. Jonschwil und Schwarzenbach sahen sich mit Oberuzwil und Bichwil zu einer Gemeinde vereinigt.

Der erste Wurf rief vielerorts Widerstand hervor. Es schien das Werk eines Schreibtischtäters zu sein, der von den örtlichen Gegebenheiten keine grosse Ahnung hatte. Aus allen Kantonsteilen trafen beim Regierungsrat Gesuche aus Dörfern ein, welche lieber ohne den angetrauten Nachbarn das Schicksal in die eigene Hand nehmen wollten.



22 Oberuzwil, Jonschwyl u. Bichwil mit Buchen. Vers[ammlungs] Ort Oberuzwil.

Bereits drei Wochen später wurde das von Statthalter Kuhn eingereichte Trennungsgesuch im Kleinen Rat behandelt und schliesslich gutgeheissen:

Eintheilung der politischen Gemeinde Oberuzwil u. Jonschwyl

Nach Erwägung des in gestriger Sitzung schon vorgekommenen Trennungs Gesuchs der Gemeinden Oberuzwil u. Jonschwyl, welche nach der neuen politischen Gemeinds Eintheilung eine einzige politische Gemeinde hätten bilden sollen, jede aber für sich eine solche zu bilden, u. einen Gemeindrath erwählen zu dürfen wünschen, weil erstere die gesetzliche Volkszahl vollständig und Jonschwyl beinahe besitze

beschlossen:

Es seye das Trennungs-Gesuch gestattet, u. solle daher Oberuzwil, so wie auch Jonschwyl jede eine politische Gemeinde bilden, u. einen Gemeindrath erwählen mögen.

(Protokoll des St. Galler Regierungsrats vom 22. Juli 1803)

So kam die Gemeinde Jonschwil zu den Grenzen, welche der damaligen katholischen Kirchengemeinde entsprachen. Die katholischen Gemeindebewohner bekamen das Jonschwiler Bürgerrecht, die reformierten hingegen das Oberuzwiler, weil die Armenkasse nicht von der politischen Gemeinde, sondern vom konfessionellen Kirchenrat verwaltet wurde.

Die ersten Gemeindammänner

Nach der Kantonsgründung wurde der Jonschwiler Rössliwirt Jakob Eisenring zum ersten Gemeindammann gewählt, wie die offizielle Bezeichnung damals lautete. Schon zwei Jahre später folgte auf ihn der Schwarzenbacher Rössliwirt Karl Anton Dudli, welcher um 1815 als Storchenwirt nach St. Gallen zog.

Beide stammten aus den Familien, welche schon zur Zeit des Ancien Régime über längere Zeit die Geschicke ihres Dorfes geleitet hatten.